



EDITORIAL

Verehrte Mitglieder,
die bedeutenden Kunstausstellungen dieses Sommers in Deutschland wie documenta, skulptur projekte in Münster oder „Die schönsten Franzosen kommen aus New York“ in Berlin haben die meisten von Ihnen mittlerweile besucht. Vor allem unsere Ausschreibung für den Besuch der Berliner Ausstellung hat alle unsere Überwartungen übertroffen und uns zugleich bestätigt in unserem Kunstreisen-Angebot, das wir Ihnen offerieren. Jetzt blicken wir gespannt auf das Saarländmuseum, das uns ab 10. November die Schau „Pablo Picasso – Das Werk der 50er Jahre“ präsentiert. Wir möchten Ihnen schon heute den Termin für die Vorabbesichtigung zur Kenntnis geben: Donnerstag, der 8. November, 18 Uhr. Am gleichen Tag werden wir auch unsere jährliche Mitgliederversammlung durchführen und bitten Sie, diesen Termin ebenso vorzumerken. Eine separate Einladung erhalten Sie in wenigen Wochen. Ende des Jahres werden außerdem die Preisträger des Architekturwettbewerbes zum Neubau des sog. „4. Pavillons“ feststehen. Die zukünftige „Galerie der Gegenwart“ bildet den Abschluss der Strukturveränderung der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, die wir alle mit großer Freude erwarten. Einen anregenden Kunstsommer wünscht Ihnen

Herzlichst Ihre
Prof. Dr. Inge Weber
Generalsekretärin



3/August 2007



Erste Ausgabe der „Kinder-Post“, 1. Oktober 1947



Kiosk, um 1957

Von der Mangelwirtschaft zur Massenaufgabe. Printmedien in den 50er Jahren

Ausstellung vom 29. September 2007 bis 3. Februar 2008

Deutsches Zeitungsmuseum Wadgassen



Chaos herrschte in den letzten Kriegsmonaten. „Unsere Mauern brachen – aber unsere Herzen nicht!“ Schilder mit zynischen Durchhalteparolen standen zwischen brennenden Trümmern. In zahlreichen deutschen Städten wurden noch in den letzten Kriegswochen Hitlerjungen und alte Männer mobilisiert. Die sogenannten Volkssturmdivisionen marschierten. In Berlin schrie Propagandaminister Joseph Goebbels: „Führer befehl – wir folgen!“

Zur gleichen Zeit erschien in Aachen die erste Zeitung im besetzten Deutschland. Mit der Lizenznummer 1 der amerikanischen Militärbehörde meldeten die „Aachener Nachrichten“ am 24. Januar 1945: „Russischer Siegeszug rollt weiter!“ Die Flaggen der Alliierten symbolisierten, dass in Deutschland nun die Siegermächte die Kontrolle übernommen hatten. Die Schlagworte der Zeit lauteten: Demontage, Demilitarisierung, Demokratisierung, Dezentralisierung und Entnazifizierung.

Die deutsche Bevölkerung war nach dem Zusammenbruch der Nazidiktatur körperlich und geistig ausgehungert. Die Siegermächte begannen in Westdeutschland ihr Programm der „re-education“. Hauptziel war es, die Ideale einer demokratischen Gesellschaft zu vermitteln. Im Rahmen der alliierten Lizenzierungspolitik erhielten anfangs nur wenige Verleger die Genehmigung zur Herausgabe von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern.

Ebenso wie im restlichen Deutschland bestand auch im Saarland ein Publikations-

verbot für Presseerzeugnisse. Bis 1947 blieb die Vorzensur in Kraft, danach wurde sie durch eine Nachzensur ersetzt. Bei der Lizenzierung sowie der Überwachung und sachlichen Prüfung der Zeitungs- und Zeitschrifteneinfuhr aus Deutschland arbeitete die saarländische Regierung mit den französischen Dienststellen Hand in Hand. Wie ein „seidener Vorhang“ legten sich die vielfältigen Bestimmungen über den Pressemarkt.

Auch kam ab 1947 der Zeitschriftenmarkt wieder in Gang und offerierte den Menschen fortan Lesestoff für viele Bereiche des Alltags: Ob „Sportecho“, „Der Tintenfisch“ oder die Familienzeitschrift „Nach der Schicht“, die „Charme“ und „Ihre Mode“ sowie die „Funkwoche“, selbst für die Allerkleinsten bot die „Kinderpost“ genügend Unterhaltung und Belehrung. Die Idee hierzu hatte die junge Feuilleton-Redakteurin Else Michler. Die Reaktion der Kinder und Erwachsenen auf die erste „Kinder-Ecke“, die ab Januar 1947 in unregelmäßiger Folge in der „Saarbrücker Zeitung“ erschien, war überwältigend. In vielen Zuschriften bat man um Fortsetzung und obwohl ein akuter Papiermangel herrschte, druckte die SZ ab 1. Oktober 1947 sogar regelmäßig die Beilage „Kinder-Post – Zeitung für kleine Leute“. Diese in Deutschland einmalige Kinderzeitung erschien bis 1955 und bildet, anlässlich des 60-jährigen Gründungsjubiläums, den Abschluss unseres Rundgangs durch die Ausstellung.

Dr. Roger Münch

F

GRUND ZUM FEIERN

40 Jahre:
Herr Dr. Ralph Melcher

50 Jahre:
Frau Karin Bender
Herr Johannes Scupin

60 Jahre:
Frau Dr. Sibylle Thiel

65 Jahre:
Frau Gerlind Trimborn

70 Jahre:
Herr Dr. Hans-Ludwig Kläser
Frau Irene Schneider
Frau Ingrid Spieß
Frau Helga Urbanowicz

75 Jahre:
Herr Prof. Dr. Guido König

80 Jahre:
Herr Dr. Karl Hanus
Herr Dr. Hans Stiff

85 Jahre:
Herr Dr. Gerhard Neufang

artus – Junge Freunde Kunstmuseen

Erfolgreicher Start am 18. Juli 2007

mit „Heimat : Museum I. Entdecke Dein kulturelles Erbe“

Die neu gegründete Initiative der Fördergesellschaft „artus – Junge Freunde Kunstmuseen“ ist am 18. Juli mit einer Führung durch die Moderne Galerie gestartet. Das selbst gesteckte Ziel: „Junge Menschen begeistern Gleichaltrige für die Kunst“ ist aufgegangen. Die bunt gewürfelte, 20-köpfige Gruppe in der Studenten, Berufstätige und junge Unternehmer zusammen gekommen waren, erlebte einen faszinierenden Rundgang durch die beeindruckende Sammlung der Modernen Galerie. Die Führung wurde von drei Mitgliedern der Gruppe selbst gestaltet und bot vor allem im Obergeschoss mit der „Kunst nach 1945“ regen Diskussionsstoff. In entspannter Atmosphäre, bei der alle TeilnehmerInnen zu jeder Zeit das Wort ergreifen und eigene Gedanken mitteilen konnten, verging die zweistündige Führung wie im Flug. Ob Albert Weisgerber, Franz Marc, die große Sammlung an Plastiken von Alexander Archipenko oder der neue Kunst-Rebell Jonathan Meese: Die Teilnehmer waren begeistert davon, welche beeindruckenden Werke die Moderne Galerie zu bieten hat. Der Untertitel der ersten Veranstaltung „Entdecke Dein kulturelles Erbe“ war damit voll aufgegangen!

ARTUS UNTERWEGS

Die nächste Veranstaltung führt die Jungen Freunde am 18. August nach Luxembourg.

Dort steht ein Besuch des im letzten Jahr eröffneten Musée d'Art Moderne Grand Duc Jean (genannt Mudam), das derzeit die Ausstellung „Tomorrow now“ zeigt, sowie das Casino für zeitgenössische Kunst auf dem Programm. Im Casino besuchen wir die Ausstellung „Welcome to our neighbourhood“, die der Direktor des Saarlandmuseums Dr. Ralph Melcher kuratiert hat. Mehr Infos unter: Tel. (0 68 41) 105-391. Anmeldung erforderlich!

Gerhard Güth
artus – Junge Freunde Kunstmuseen



Mitglieder des Freundeskreises „artus – Junge Freunde Kunstmuseen“ bei einer Führung in der Modernen Galerie

M

NEUE MITGLIEDER

Familie Joachim und Ilse Artelt

Familie Heiner und Dominique Bleckmann

Frau Hannelore Bollig

Familie Horst Buhl und Gaby Buhl-Ries

Herr und Frau Dres. Christoph und Andrea Hartmann

Frau Ruth Hemmerling

Herr Dr. Walter Koch

Familie Regina Köhnke-Krämer

Herr Detlev Lippard

Frau Gabriele van Meegen

OFF-TIME

Fotografische Positionen zur Freizeit- und Eventkultur
Ausstellung vom 11. August bis 28. Oktober 2007, Saarlandmuseum, Studiogalerie

OFF-TIME bezeichnet die Zeit außerhalb der Arbeitszeit. Eine Zeit, die durch das Freizeitverhalten der Menschen bestimmt wird und somit einen Gegenentwurf zur Arbeitswelt mit ihren organisatorischen und zivilisatorischen Anforderungen darstellt.

Mit Catherine Gfeller, Peter Granser, Andrew Phelps, Janine Schrijver und Massimo Vitali zeigt das Saarlandmuseum internationale Positionen zeitgenössischer Fotografie, welche die nach Glück suchende Gesellschaft und die damit verbundene Vermehrung spielerischer Kulissen als kulturelles Paradigma innerhalb der westlichen Lebenskultur thematisieren. Musikevents, Erlebnisparks, Einkaufszentren oder Urlaubsorte offenbaren sich dabei als Projektionsflächen für Gefühle, Wünsche und Rituale.



Peter Granser, Sun City, Paar im Pool 2, 2001 (Detail) © Peter Granser, Courtesy 14-1 Galerie, Stuttgart 2007

25 Jahre Galerie Neuheisel

Jubiläumsausstellung mit Pablo Picasso



Galerist Gernot Neuheisel

Die Galerie Neuheisel feiert in wenigen Wochen mit einer Jubiläumsausstellung, die grafische Werke von Pablo Picasso aus fünf Jahrzehnten präsentiert, ihr 25-jähriges Bestehen. Gernot Neuheisel gehört damit zu den etablierten Galeristen im Saarland – und auch zu den Erfolgreichen.

Als er seine berufliche Laufbahn begann, war daran nicht zu denken. Denn Neuheisel „musste zuerst einen anständigen Beruf erlernen“, wie sein Vater das nannte. Also entschloss er sich zu einer Lehre als Grafiker und Buchbinder – diese Affinität zum

Papier als Werkstoff hat ihn nie mehr losgelassen. Danach kam er als Volontär zu Josefine Schmitt in die „Galerie Homburg“, die ihm „den Schliff als Galerist tätig sein zu können“ mit auf den Weg gab.

Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht und in den 25 Jahren war er nach eigenen Aussagen immer mit Freude bei der Arbeit. Dass er die „Klassiker“ liebt, zeigt sein Ausstellungsprogramm: Chagall, Braque, Kandinsky, Dali, Matisse und nun zum zweiten Mal auch Pablo Picasso. 150 Ausstellungen hat er in 25 Jahren kuratiert und bot neben den etablierten und international erfolgreichen Künstlern auch immer wieder den Kunstschaffenden vor Ort wie Gaetano Gross, Ute Lehnert oder Hans Dahlem ein Forum.

Was wünscht sich Gernot Neuheisel für die nächsten 25 Jahre?

„Weiterhin gute Ausstellungen!“ Und ein großer Traum bleibt noch: „Einmal eine Impressionisten-Ausstellung zeigen zu können.“

Die Fördergesellschaft gratuliert recht herzlich zum 25-jährigen Galerie-Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg!

Verdienstkreuz am Bande für Rina Kortz

Kultusminister Jürgen Schreier überreichte Verleihungsurkunde und Ordensinsignien

In Anerkennung ihrer um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste um die saarländische Kultur erhielt die Geschäftsführerin der Fördergesellschaft, Rina Kortz, auf Vorschlag des saarländischen Ministerpräsidenten, Herrn Peter Müller, durch den Bundespräsidenten, Herrn Horst Köhler, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte

Kultusminister Jürgen Schreier am 1. August im Saarländermuseum die Verleihungsurkunde und die Ordensinsignien. 250 Gäste waren der Einladung der Fördergesellschaft gefolgt und machten Rina Kortz ihre Aufwartung. „Diese Auszeichnung bestärkt mich auch für mein zukünftiges Engagement in der Fördergesellschaft, welches ich im bewährten Team mit Prof. Inge Weber fortführen werde“, bekundete Rina Kortz in ihrer Dankesrede nach der Verleihung.



Ehrenpräsident Prof. Dr. Hubert Rohde, Generalsekretärin Prof. Dr. Inge Weber, Geschäftsführerin Rina Kortz und Kultusminister Jürgen Schreier bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

N

GALERIE NEUHEISEL

Jubiläumsausstellung:

Vernissage „Pablo Picasso“ am Sa., 15. September 2007 um 11 Uhr

(bis 10. November 2007)

Adresse:

Johannisstraße 3a
66111 Saarbrücken
Tel. (06 81) 3 90 44 60

www.galerie-neuheisel.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
von 9 bis 13 Uhr und
von 14.30 bis 18.30 Uhr

Samstag von 9 bis 14 Uhr

B

BERUFUNG

Die Saarbrücker Architektin Dr. Rena Wandel-Hoefler ist in die Akademie der Schönen Künste in Berlin berufen worden.

Sie wurde damit in den Kreis derer aufgenommen, die sich um die Kunst und Architektur der Gegenwart besondere Verdienste erworben haben.

Rena Wandel-Hoefler ist seit dem Jahr 2001 Vorsitzende des Städtebaubeirates und hat das Projekt „Stadtmitte am Fluss“ mitinitiiert. Sie hat im Saarland u.a. die Landeszentralbank in Saarbrücken und das Cloef Atrium in Orscholz gebaut. Überregionale Anerkennung wurde ihr für die Dresdner Synagoge und das Jüdische Zentrum am Münchner Jakobsplatz zuteil.

Die Fördergesellschaft gratuliert recht herzlich zur Berufung in die Akademie.

T
TERMIN E

Mitgliederversammlung
Donnerstag, 08.11.07,
17 Uhr
Saarlandmuseum

Vorabbesichtigung
Donnerstag, 08.11.07,
18 Uhr
„Pablo Picasso –
Das Werk der 50er Jahre“
Saarlandmuseum

Unsere Empfehlungen

Ausstellungen:
Königsgräber der Skythen
Martin-Gropius-Bau, Berlin
bis 01.10.2007

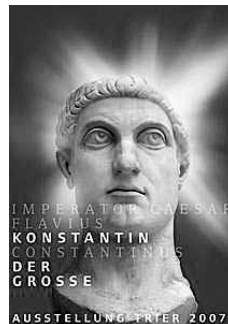
Bonjour, Russland
Museum Kunstpalast,
Düsseldorf
(15.09.2007 bis 06.01.2008)

Konstantin der Große

Tagesfahrt nach Trier am Samstag,
29. September (gemeinsam mit dem
Förderverein für das Historische Museum Saar)



Ein Höhepunkt des Kulturhauptstadtjahres „Luxembourg und Großregion“ ist die Ausstellung „Konstantin der Große“, die an drei Standorten in Trier gezeigt wird. Die jeweiligen Ausstellungsorte konzentrieren sich auf verschiedene Schwerpunkte im Leben und Wirken Konstantins. Das Rheinische Landesmuseum zeigt unter dem Titel „Konstantin – Herrscher des Römischen Imperiums“ Einblicke in die Epoche der Spätantike. Marmorportraits, Skulpturen, Schmuck und Helme stellen nicht nur den Herrscher, Politiker und Menschen Konstantin vor, sondern zeigen auch die gesellschaftlichen und philosophischen Entwicklungen der Zeit. Eine kulturhistorische Sensation stellt der



Kopf der zwölf Meter hohen Sitzstatue des Kaisers dar: Erstmals wird das berühmte Portrait aus den Kapitولينischen Museen in Rom in einer Eins-zu-Eins-Nachbildung gezeigt. Im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum dreht sich alles um Konstantins Bedeutung für die christliche Kirche. Unter dem Titel „Der Kaiser und die Christen“ zeigt die Ausstellung u.a. Architekturmodelle von Alt-St. Peter und der Lateranbasilika in Rom sowie frühchristliche Sarkophage, Schmuck und Malereien, die den Übergang von der heidnischen Antike zum christlichen Mittelalter markieren. Die Ausstellung „Tradition und Mythos“ im Stadtmuseum Simeonstift zeigt schließlich anhand von Bildern und Ikonen, welche Bedeutung Konstantins Wirken seit der Antike hinterlassen hat. Wir werden die drei Ausstellungsorte jeweils mit fachkundiger Führung besuchen. Nähere Informationen unter Tel.: +49(0)68 41.10 53 91.

T
TAGUNG

Bundesverbandstagung
in Saarbrücken

Die nächste Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Fördervereine deutscher Museen für Bildende Kunst richtet die Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes e.V. am 18. und 19. November in Saarbrücken aus. Tagungsort wird das Saarlandmuseum sein. Erstmals werden hierzu auch Teilnehmer des Europäischen Verbandes erwartet, die gemeinsam mit den deutschen Vertretern u.a. auch die Picasso-Ausstellung besuchen.

Bundesverband der Fördervereine deutscher Museen für Bildende Kunst

Mitgliederversammlung am
17./18. Juni 2007 in Münster

Die Fördergesellschaft ist seit zwei Jahren Mitglied im Bundesverband der Fördervereine deutscher Museen für Bildende Kunst. Zweimal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt, die nicht nur dem Aufbau eines Netzwerkes untereinander, sondern auch dem Gedankenaustausch dient. Darüber hinaus werden aktuelle Probleme der Steuergesetzgebung diskutiert. Das Frühjahrstreffen fand am 17./18. Juni in Münster statt und zwar zeitgleich mit der Eröffnung der „skulpturprojekte münster 07“. Die „Erwerbungen von Kunstwerken durch Fördervereine“ und der jeweilige zu beachtende steuerliche Hintergrund, Gemeinnützigkeitsrecht und die steuerliche Abzugsfähigkeit von Mitgliedsbeiträgen standen diesmal auf der Tagesordnung.

Das kulturelle Rahmenprogramm beinhaltete eine Führung zu den skulpturprojekten sowie die Vorstellung des Westfälischen Landesmuseums.



Unser Bild zeigt die Eröffnung der Verbandstagung durch den Kurator der „skulpturprojekte münster 07“ Prof. Kasper König (links) und den Direktor des Westfälischen Landesmuseums, Dr. Hermann Arnhold (Zweiter von links) sowie weitere Teilnehmer des Bundesverbandes und Prof. Dr. Inge Weber (rechts).